

So schloß der Leopard und freudigen Herzens gelobten Braun, Segrin und sein Weib, Frau Gieremund, dem König neuerdings Treue und Gehorsam.

Bellyn, der dumme Widder, mußte den Pakt noch am gleichen Tage mit seinem Leben bezahlen und seither werden alle seine Verwandten bis auf den heutigen Tag von den Bären und Wölfen verfolgt. Ohne Scheu brechen sie in die Schafherden ein und würgen und morden nach dem ihnen „verbrieften Rechte“: König Nobel ahnte ja nicht, daß der arme Bellyn unschuldig und nur ein Opfer seiner eigenen schafsmäßigen Dummheit war.

---

## Siebentes Kapitel.

---

Ein Fest an König Nobels Hofe. Reineke wird neuerdings verklagt von dem Kaninchen und Merkenau, welcher letzterer ihn des Mordes an seinem Weibe, der Frau Scharfenebbe, beschuldigt. König Nobel beschließt, Reineke in dessen Burg Malepartus zu belagern und bietet hierzu alle seine Mannen auf. Grimbart erstattet Reineke Bericht hiervon und bestimmt ihn, abermals mit ihm und zwar freiwillig an den Hof zu wandern, um den König zu versöhnen.

Großer Jubel herrschte am Hofe des Königs, denn zu Ehren Brauns, Segrins und Frau Gieremunds, der wieder zu Gnaden Angenommenen, fanden große Festlichkeiten statt. Die Bornehmsten und Edelsten unter den Tieren waren — zum Teil aus weiter Ferne — herbeigekommen, auch unzählige Vögel aus allen Teilen der Erde, die größten sowohl wie die kleinsten. Und alle drängten sich zu den Gefeierten heran, drückten ihnen die Hand und wünschten ihnen — mit mehr oder weniger aufrichtigem Herzen — Glück zur Wiedererstattung ihrer Ehren und Rechte. Trompeten und Pauken erklangen, festliche Schmäufe wechselten ab mit Banketten und tief in die Nacht hinein dauernden Gelagen. Selbst ein Tänzchen wurde veranstaltet und die zierlichsten und feinsten Kavaliere drängten sich zu Frau Gieremund, um sie zu einem Menuett oder einem anderen am Hofe üblichen Tanz zu führen, aber — die Arme mußte zu ihrem großen Leidwesen sich des Tanzens enthalten: ihre Hinterfüße waren ja noch immer nicht geheilt, sondern schmerzten sie beim Gehen gewaltig. Doch fühlte sie sich durch die immer und immer wieder an sie ergehenden Aufforderungen zum Tanze wenigstens hochgeehrt und dies war — Balsam auf ihre schmerzenden Wunden.

Reineke war den statthabenden Festlichkeiten natürlich ferngeblieben: er versah sich keines guten Empfangs bei Hofe und wollte nicht — wie man zu sagen pflegt — dem Löwen in den Rachen laufen. Aber Kunde über ihn,